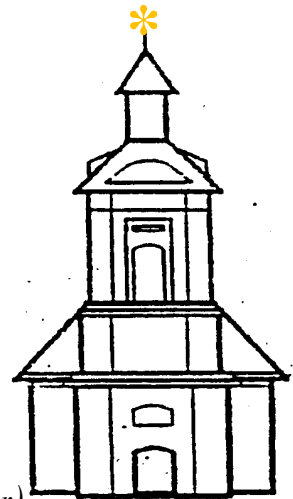


**Evangelische Kirchengemeinde**

**Schönwalde**

**Gemeindebrief für März,  
April und Mai 2026**



*„Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.“  
– Das Evangelium nach Matthäus 11, 30 (Luther)*

**Erhobenen Hauptes**

Robert E. Lee war ein Gentleman bester Manieren. Weder trank er, noch stieg er Frauen nach oder spielte um Geld. Vielmehr war er höflich und zuvorkommend, kultiviert, unaufdringlich und gewandt in noblen Gesten. Breitschultrig, hochgewachsen und mit seiner grau melierten Haarpracht verkörperte er ein Bild von einem Manne. Elegant gekleidet, schien er sogar im Moment seiner größten Niederlage einer lebendig gewordenen Marmorstatue gleich zu sein.

Vor allem aber war und ist Robert E. Lee ein von nicht wenigen in Ehren gehaltener General der konföderierten Armee der Südstaaten im Bürgerkrieg der USA (1861-65), bewundert für einen gewissen Lebensstil. Zudem ein militärisches Genie im reinen Dienste seiner jungfräulichen Heimat, sagt der Mythos.

Der Mythos sagt auch, der Amerikanische Bürgerkrieg habe seine Ursache nicht im Zwist über die Sklaverei gehabt. Nein, es sei dem Süden lediglich um die staatsphilosophische Frage der Freiheit gegenüber einer zu mächtigen Zentralgewalt gegangen. So gesehen verkörpert Robert E. Lee schlicht ein nostalgisch-romantisches Lebensgefühl, das nicht „vom Winde verweht“ werden will. „Es gab ein Land der Kavaliere und Baumwollfelder, genannt der Alte Süden...“

All dies bedenkend, ging vor einiger Zeit eine Studienfreundin von mir in einem hübschen Universitätsstädtchen im Süden der USA auf Zimmersuche. Efeubrankte rote Ziegelbauten an grünem Rasen prägten den Campus, wie auch weiße Kolonnaden in Parkanlagen voller Azaleen und Springbrunnen. Schon bald war sie erfolgreich bei der Suche nach Wohnangeboten zur Miete: Ein Möbliertes Zimmer, fairer Preis. Super! Der freundliche Vermieter fragte am Telefon nach ihrem Namen. Sie antwortete ehrlich: „Lee.“ Ein Schwall wohlwollender Sympathie ergoß sich durch den Hörer. „Sind Sie etwa verwandt mit General Lee? Eine entfernte Nichte?“ Meine Studienfreundin stutzte kurz, lachte überrascht und sagte: „Nein, nicht wirklich. Sie werden sehen.“ Es folgte die freundliche Einladung zur Inaugenscheinahme des Zimmers. Sie ging sofort los.

Beim Besichtigungstermin kam, was zu erwarten war. Meine Studienfreundin wurde schon vor der Haustür abgefertigt. Es sei ein Mißverständnis gewesen. Das Zimmer wäre belegt. Türe zu! Obwohl meine Freundin muttersprachlich Englisch spricht, ist doch unübersehbar, daß ihr Vater aus Singapur stammt. Lee ist dort ein verbreiteter Nachname. „General Lees Nichte“ war zu asiatisch...

„Imageschaden“, so könnte man das nennen, wenn man das böse Wort Rassismus nicht abnutzen will. Der Blick auf andere unterliegt immer einer gewissen Erwartung. Wer wie General Lee heißt, „darf“ nicht asiatisch aussehen. Oder?

Robert E. Lee hätte abgestritten, ein Rassist zu sein. Ja, er empfand sich (obwohl zeitweise Sklavenhalter) nicht einmal als Sklavereibefürworter. Die Sklaverei sei als Institution moralisch und politisch „böse“, so Lee. Aber „die Schwarzen sind hier [im Süden] unermesslich besser dran als in Afrika, moralisch, sozial & physisch. Die schmerzhaft Disziplin, der sie sich hier unterwerfen müssen, ist nützlich für die Weiterentwicklung ihrer Rasse. [...] Wie lange ihre **Unterjochung** nötig sein mag, ist festgelegt in [Gottes] weiser und gnädiger Vorsehung.“ Das war nett gemeint. Robert E. Lee verstand sich als frommer Christ.

„*Mein Joch ist leicht.*“, sagt Christus im Matthäusevangelium. Wie ist dieser Satz zu verstehen? Daß wir bei Unterjochung oder drückenden Mißständen besser nicht eingreifen sollten, weil Gottes Vorsehung schon das Ihre tut?

Ich bin neugierig auf den **Weltgebetstag 2026 aus Nigeria**. Er kreist um jene Passage im Matthäusevangelium. Zu Nigeria kann man auch feststellen, daß das Land ein Imageproblem hat. Es häufen sich die negativen Bilder im Kopf: Korruption, ein gescheiterter Staat, Gewalt, Slums, Terrorismus von Boko Haram und die Entführung christlicher Mädchen. Die Betrügereien angeblicher nigerianischer Prinzen per Telefon oder e-Mail wirken da schon fast harmlos.

Nigeria ist ein afrikanischer Koloß. Mit ca. 240 Mio. Einwohnern (2024) rast es laut UN-Prognosen auf eine Verdoppelung bis 2050 zu. Dann läge es direkt hinter China und Indien. In der Mega-City Lagos wohnen ca. 17 Mio. Menschen. Der Stadt macht der Klimawandel massiv zu schaffen durch Überflutungen der tiefer gelegenen Viertel. Der Reichtum aus den größten Gas- und Ölvorkommen Afrikas prallt hier auf bitterste Armut. Der Verkehr versinkt im berüchtigten „Go-Slow“, einem Dauerstau, der Synonym für alle Stagnation ist.

Die drückenden Lasten sind also reichlich, um die Menschen in Nigeria zu beugen und zu verkrümmen. Das Motto des „**Joches**“, das Jesus verspricht, verwundert daher, selbst wenn es leicht ist. Sollte die Unterjochung nicht völlig enden? Das Bild der Frauen zum Weltgebetstag aus Nigeria läßt ahnen, daß sie Lasten tragen, ohne unterjocht zu sein. Sie gehen unglaublich grazil mit allen Lasten auf ihrem Kopf. Kann es sein, daß eine gut verteilte Last einen sogar aufrichtet?

Ein Frühjahr, das Sie aufrichtet, wünscht Ihnen  
Ihr Martin Burmeister

## Gottesdienste im März 2026

<b>01. März</b> <b>Reminiszere</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>08. März</b> <b>Okuli</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Weltgebetstags- gottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister u.v.a.</b>
<b>15. März</b> <b>Lätare</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Abendmahls- gottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfarrer Hoffmann</b>
<b>22. März</b> <b>Judika</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfarrerin Hering</b>
<b>29. März</b> <b>Palmsonntag</b>	<b>10 Uhr</b> 🕒 !	<b>Taufgottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>

### Monatspruch für März

**Da weinte Jesus.**

Johannes 11, 35

## Gottesdienste im April 2026

<b>02. April</b> <b>Gründonnerstag</b>	<b>18:00</b>	<b>Gottesdienst am Tisch</b> <i>[siehe extra Beitrag]</i>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>03. April</b> <b>Karfreitag</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>05. April</b> <b>Ostersonntag</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>06. April</b> <b>Ostermontag</b>	<b>15:00</b>	<b>Osterspaziergang</b> <i>[siehe extra Beitrag]</i>	<b>Kirche &amp; Dorf</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>12. April</b> <b>Quasimodogeniti</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Familiengottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Dkn. Gutschke</b>

## Gottesdienste im April (*Fortsetzung*)

<b>19. April</b> Miserikordias Domini	<b>10 Uhr</b>	<b>Lektorinnen- gottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Lektn. Späthling</b>
<b>26. April</b> Jubilae	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfarrer Hoffmann</b>

### Monatsspruch für April

Jesus spricht zu Thomas: **Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du?  
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!**

Johannes 20, 29

## Gottesdienste im Mai 2026

<b>03. Mai</b> Kantate	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>10. Mai</b> Rogate	<b>10 Uhr</b>	<b>Singegottesdienst</b> <i>[siehe extra Beitrag]</i>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister/ Kantor Teßmer</b>
<b>14. Mai</b> Himmelfahrt	<b>12:00</b> (?)	<b>Freiluftgottesdienst</b> <i>[siehe Aushänge]</i>	<b>Falkensee,</b> Ende Kantstr.	<b>Team</b>
<b>17. Mai</b> Exaudi	<b>10 Uhr</b>	<b>Vorstellungs- gottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Konfigruppe / Pfr. Burmeister</b>
<b>24. Mai</b> Pfingstsonntag	<b>10 Uhr</b>	<b>Konfirmations- gottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>25. Mai</b> Pfingstmontag	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfarrer Hoffmann</b>
<b>31. Mai</b> Trinitatis	<b>10 Uhr</b>	<b>Abendmahls- gottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>

### Monatsspruch für Mai

**Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unserer Seele.**

Hebräer 6, 19

## Passionszeit

### Die Challenge für 2026: „Sieben Wochen ohne Härte“

Fasten scheint inzwischen allgegenwärtig zu sein. Fasten gehört irgendwie zum Lifestyle. Man kann schon fast den Überblick verlieren: Heilfasten, Intervallfasten (16:8 oder 5:2), Kurzzeitfasten, Basenfasten und vieles mehr.

Doch wie steht es neben dem Fasten *als Verzicht* (etwa auf Süßes, Kaffee, Zigaretten oder Alkohol) mit dem Fasten *als Gewinn*? Damit ist nicht ironisch der Jo-Jo-Effekt gemeint, der die gepurzelten Pfunde schnell wieder aufmoppelt. Nein, Fasten als Gewinn meint ein Fasten für den Kopf und die Seele. Das Infragestellen allzu selbstverständlicher Regeln, Routinen, Haltungen und Annahmen.

In der evangelischen Kirche hat sich seit den 1980er Jahren dazu als Anregung die Aktion „**Sieben Wochen ohne**“ entwickelt. Die 40 Fastentage werden jedes Jahr mit einer Frage verbunden, die über rein rituell-körperliches Fasten hinausgeht. Dabei wird der Verzicht auch schon im Titel in den Zugewinn gewendet. In der Passionszeit des Jahres 2026 lautet die Fastenthematik:

**„Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“.**

Daß sich dabei schon rein sprachlich „*Mit Gefühl*“ und „*Mitgefühl*“ nahekommen, liegt in der Natur der Sache. Denn hart genug geht es derzeit oft ohnehin in unserem Alltag und den Begegnungen zu. Inwieweit aber wir mitfühlend besser im Leben bestehen könnten, als eingezwängt in einen harten Schutzpanzer, dem geht die Fastenaktion in sieben einzelnen Wochenschritten nach.



Los geht's am **18. Februar 2026 (Aschermittwoch)** – bis zum frohen Ausklang am **6. April (Ostermontag)**

Machen Sie mit?

Das Angebot wird im „Frauenkreis“ und dem „Bibelfrühstück“ vorgestellt. (mb)

Weitere Infos unter:

<https://7wochenohne.evangelisch.de/>

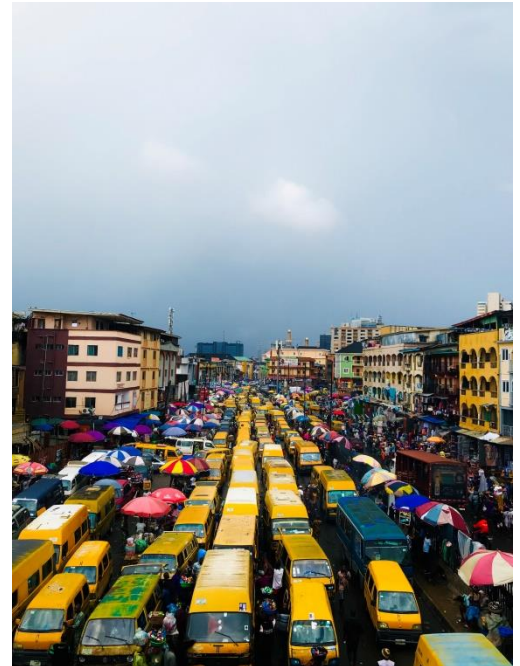
## Besondere Veranstaltungen im Frühjahr 2026

➔ **Sonntag Okuli, 8. März 2026, Dorfkirche, 10:00 Uhr**  
**„Kommt! Bringt eure Last“ – Weltgebetstags-Gottesdienst aus Nigeria**  
**...mit nigerianischem Buffet im Anschluß**



**Informiert beten – betend handeln: „Nigeria 2026“**

Wie ein rhythmisch zuckender Wurm in hypnotischer Trance robbt sich der „Afrobeat“ in's Ohr. Den Mix westafrikanischer Rhythmen mit westlichem Funk und Jazz hat der nigerianische Saxophonist und Bandleader Fela Kuti (1938-1997) erfunden. Einer seiner Songs heißt „Go Slow“ (1972). Er spielt auf die schon damals irren Verkehrsstaus der nigerianischen Metropole Lagos an. Kuti versteht sie als Sinnbild für den politischen und sozialen Stillstand in Nigeria. Auch kurze Wege können in Lagos im Stau Stunden dauern, in denen man Abgase einatmet und Lebenszeit sinnlos verbrennt. Heute erinnert der Dauerstau an Korruption, Selbstaufgabe des Staats und den Verfall der Infrastruktur. Gewitzigt gewendet, könnte man aber auch fragen, ob die „Go Slows“ passiver Widerstand gegen die Zumutungen dieses Lebens und gegen das „westliche“ Joch aus Effizienz und Hektik sind? Immerhin bewirkt der Stau, daß der Kleinhandel floriert. Kommt die Kundschaft nicht zum Laden, schwärmen die Händler eben aus, um mitten im Stau die Menschen aus dem Sortiment dessen, was sie auf dem Kopf herantragen, zu erquicken.



In Nigeria werden Lasten vor allem von Frauen auf dem Kopf getragen. Was aber ist mit den unsichtbaren Lasten? Hoffnung schenkt vielen Menschen in Nigeria ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns die christlichen nigerianischen Frauen in Gebeten, Liedern und Lebensgeschichten mit.

Wir laden ein zum **Weltgebetstags-Gottesdienst** am **Sonntag, dem 8. März 2026** um **10:00 Uhr** in der **Dorfkirche**. Im **Anschluß** gibt es Kaffee und nigerianische Häppchen zum Kosten.

Lust auf **Mitmachen**? Unbedingt die Rezepte im Gemeindebüro anfragen! *(mb mit wgt) -*

*Fotos: „Yellow Line“- Stau* Zeeon12 <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>  
*Gewitter vor Maisfeld* Zainab Musa Shu'aibu <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



➔ **Palmsonntag: Eröffnung des Blumenkreuzes**

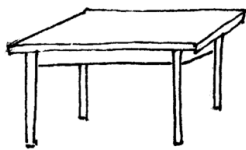
**29. März 2026, 10:00 Uhr, Kirche** 🕒 (Sommerzeit!)

Ab Palmsonntag sind alle eingeladen, unser **Blumenkreuz** zu bepflanzen. In der Karwoche, in der Zeit **zwischen Palmsonntag und Ostern**, können wir mit Ihrer Hilfe erleben, wie aus dunkler Erde ein blühendes Kreuz wird.

*Foto: Was rappelt in der Kiste? Ungeduldige Frühblüher, die raus wollen!  
Das Blumenkreuz an der Kirche.* © Ch. Gering, 2021

➔ **Gründonnerstag: „Gottesdienst am Tisch“**

**02. April 2026, 18:00 Uhr, Kirche**



Am Vorabend zum Karfreitag, wird an das letzte Mahl von Jesus mit den Jüngern erinnert. Jesus lädt alle an den Tisch. Diese Einladung geben wir gerne weiter. - Der „**Gottesdienst am Tisch**“ ist eine kurze **Abendmahlsandacht**, zu der alle um eine lange Tafel in der Kirche sitzen. In diese Andacht sind ein

kleiner (vegetarischer) Imbiß und zwanglose Gespräche eingebettet. Alles wird nach ca. einer Stunde abgeschlossen mit Gebet und Segen.

➔ **Ostermontag: „Ein Osterspaziergang als Gottesdienst“**

**06. April 2026, 15:00 Uhr, Kirche und Rundweg im Dorf**



Jesus machte mit den Jüngern einen Spaziergang ins Dörfchen Emmaus. Auch wir machen uns auf einen Rundweg um die Kirche. Wir beginnen dort mit Gesang und Gebet und laufen dann (**mit dem Osterhasen!**) über drei Wegstationen mit Liedern und Bibeltexten zurück zur Kirche. Wem der Weg zu beschwerlich ist, kann in der Kirche warten, um dort den Segen zu erhalten.

➔ **Quasimodogeniti: „Familien-Kirche“ mit Diakonin Gutschke**

**12. April 2026, Sonntag, 10:00 Uhr, Kirche**



„Familien-Kirche“: Ein Gottesdienst mit allen Sinnen für Alt und Jung und alle dazwischen. Diakonin Gutschke entdeckt neue Blickwinkel auf Bibelgeschichten und das Beisammensein in der Kirche im Gottesdienst. Die Familienkirche findet mindestens alle zwei Monate am zweiten Sonntag im Monat statt.

➔ **Konzert: „Musik unter der Barockorgel“**

**25. April 2026, Sa., 16:00 h, Kirche, Reihe: Musikschulen öffnen Kirchen**



Es musizieren Ensembles der Musik- und Kunstschule Havelland. Kantor Wolfram Teßmer spielt auf der Wagner-Orgel – Für den Erhalt des historischen Instrumentes von Joachim Wagner. – **Eintritt frei**. Leitung: Uta Hoyer und Uta Hilker  
Konzertdauer ca. 1 Stunde Kaffee&Kuchen/Pausengetränke  
Weitere Infos: [www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de](http://www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de)



## ➔ Rogate [!]: „Singe-Gottesdienst“ mit Kantor Teßmer 10. Mai 2026, Sonntag, 10:00 Uhr, Kirche

Im 350. Todesjahr Paul Gerhards (1607-1676) wird der Gottesdienst vor allem mit Liedern des großen Berliner und Lübbener Kirchenlieddichters gestaltet werden. Dazu werden wir viel singen. Im Evangelischen Gesangbuch sind 26 Lieder Gerhards enthalten. Die Auswahl ist also groß...

Abb.: Paul Gerhardt (Ausschnitt), Kupferstich, 17. Jh. Signum, G.U. -  
Sammlung des Evangelischen Predigerseminars, Lutherstadt Wittenberg -gemeinfrei-

## *Aus dem Kirchenkreis*



### **Fusion**

Seit dem 1. Januar 2026 gibt es den neuen **Evangelischen Kirchenkreis Havelland** innerhalb Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Er ist aus der Fusion der Alt-Kirchenkreise Falkensee und Nauen-Rathenow hervorgegangen. Der Beschluß zur Fusion war auf energische Bitte der Landeskirche durch die beiden Kreissynoden beschlossen worden.

### **Leitung**

Mit der Fusion kündigten die beiden bisherigen hauptamtlichen Leitungspersonen der Kirchenkreise, **Dr. Bernhard Schmidt** (Vorsitzender der Kollektoralen Leitung des KK Falkensee) und **Thomas Tutzschke** (Superintendent des KK Nauen-Rathenow) an, sich nicht mehr um ein Leitungsamt im neu fusionierten Kirchenkreis bewerben zu wollen. Es wurde eine Findungskommission unter dem Generalsuperintendenten des Sprengels Potsdam eingesetzt, die der nun vereinigten neuen Kreissynode auf der Frühjahrssitzung am 28. Februar 2026 in Rathenow eine Kandidatin zur Wahl als Superintendentin vorschlagen wird.

### **Kandidatin**

Dr. Sarah-Magdalena Kingreen bewirbt sich auf das Amt der Superintendentin im Kirchenkreis Havelland. Dr. Kingreen ist derzeit u. a. Theologische Vorständin der Stiftung Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Mit ihrer Familie wohnt sie in Potsdam. Sie stellte sich der Öffentlichkeit als Bewerberin in Gottesdiensten in der St.-Jacobi-Kirche in Nauen und in der Heilig-Geist-Kirchengemeinde Falkensee-Falkenhöh vor.



(mb mit mn)Foto: Matthias Noether

## *Bekennnis und bekennen*



*Bekennnisse und ihre Verwendung sollten nicht erstarren. Der GKR Schönwalde hat beschlossen, dreimal im Quartal unsere Routine mit einem „anderen“ Glaubensbekenntnis aufzulockern, in der Regel am ersten Sonntag im Monat.*

### **Glaubensbekenntnis des Quartals:**

*Das Athanasianische Bekenntnis („Athanasianum“)*

Der Text:

*Wir glauben und bekennen,  
dass unser Herr Jesus Christus, Gottes Sohn,  
sowohl Gott als auch Mensch ist.  
Als Gott ist er aus dem [göttlichen] Wesen des Vaters vor aller Zeit gezeugt,  
und als Mensch ist er aus dem [menschlichen] Wesen seiner Mutter  
in der geschichtlichen Zeit geboren worden.  
Vollendeter Gott und vollendeter Mensch,  
der aus einer vernünftigen Seele und menschlichem Fleisch und Blut besteht.  
[...]  
Auch wenn er Gott ist und zugleich Mensch,  
so sind es dennoch nicht zwei, sondern es ist ein Christus.  
Einer aber nicht dadurch, dass die Gottheit in Fleisch und Blut verwandelt  
wurde, sondern dadurch, dass Gott die Menschheit angenommen hat.  
Einer ist er ganz und gar, nicht durch die Vermischung der [göttlichen und  
der menschlichen] Naturen, sondern durch die Einheit als Person.  
Denn gleichwie die vernünftige Seele und der Leib ein Mensch sind,  
so sind Gott und Mensch [nun] ein Christus.  
Amen.*

*– (Auszug, behutsam modernisiert)*

Die Zeit: Zwischen den Jahren 540 und 670.

Die Verfasser: Unklar. Es findet sich in den Unterlagen der Synode von Autun (670). Die Legende, es sei vom altkirchlichen Patriarchen und Gelehrten Athanasius von Alexandria (4. Jh.) verfaßt, wurde im 17. Jh. widerlegt. Es besteht weithin aus Zitaten, die seit Augustin in der lateinischen Kirche zirkulierten.

Der Ort: Autun, Burgund, im Reich der Merowinger (heute Frankreich).

Die Frage: Wie ist das Verhältnis von Jesus zu Gott exakt und griffig erklärbar?

Das Herzstück: Der Versuch, die beiden Naturen von Christus zu verdeutlichen, baut auf der Beobachtung auf, daß wir Menschen ebenfalls aus „Hardware“ (Fleisch und Blut) und „Software“ (vernünftige Seele) bestehen. Ebenso sind in Christus Mensch und Gott vereint. Das macht ihn als Person besonders.

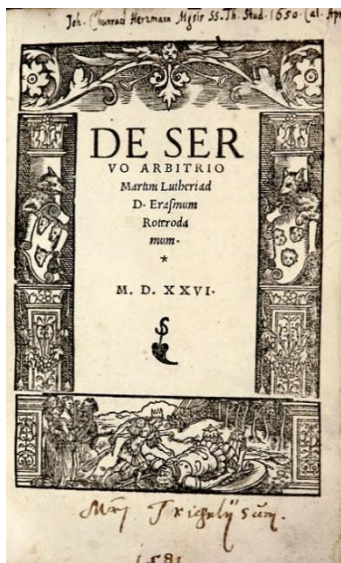
Der Status: Das „Athanasianum“ besteht im vollen Umfang aus einer Einleitung, einem ersten Teil („Von der Dreieinigkeit Gottes“), dem hier wiedergegebenen zweiten Teil („Die beiden Naturen Jesu Christi“) sowie einer abschließenden Bekräftigungsformel. In dieser Form genießt es als eines der drei sog. „altkirchlichen“ Bekenntnisse seit dem 13. Jh. ein hohes Ansehen. Es wird heute von der katholischen, evangelischen und anglikanischen Kirche anerkannt. (mb)

## Vor 500 Jahren

Im Jahr 2017 feierten evangelische Kirchen weltweit das „500. Jubiläum der Reformation“. Der Thesenanschlag 1517 war nur der Beginn, ein Zündfunke. Die Reformation ist ein sich entwickelnder Vorgang. Darum erinnern wir nun in loser Folge an Momente reformatorischer Gedenkanlässe „vor 500 Jahren“.

### Freier Wille oder unsicher Wahl?

Dreifach erlebte Martin Luther an der Jahreswende 1525/26 Gegenwind. (1) Seine harsche Haltung gegen die aufständischen Bauern war unpopulär. (2) Die Gerüchteküche brodelte infolge der Ehe mit Katharina von Bora. (3) Wissenschaftlich wirkte er erledigt, da ihn der Gelehrtenfürst Erasmus von Rotterdam in der Schrift „Über den freien Willen“ angegriffen hatte. Das war im September 1524 geschehen. Luther hatte eine Antwort angekündigt, aber nichts passierte. Das hing auch mit den ersten beiden Vorfällen zusammen: Der Vorwurf, entweder Ideengeber oder Verräter des bäuerlichen Aufstandes zu sein. Sowie der Hohn über die Hochzeit mit Katharina. Auch Erasmus schloß sich dem an. Er verbreitete das Gerücht, die beiden hätten nur geheiratet, weil Katharina bereits hoch schwanger sei. Andere warteten lüstern auf die Geburt dieses Kindes, denn sie waren überzeugt, aus der Ehe eines Ex-Mönches mit einer entlaufenen Nonne könne nur ein mißgebildetes Monstrum entstehen. Der Druck war also hoch.



Inhaltlich fragte der Streit um den freien Willen, ob der Mensch nicht zwingend mitwirken müsse, wenn Gott das Heil in die Welt bringen will. Erasmus sagt, Gott braucht menschliche Hilfe. Er behauptet, daß „gewisse Keime des Guten von Natur im Menschen liegen und daß er infolgedessen *irgendwie* das sittlich Gute erkennt und erstrebt.“ Luther ist das zu vage. Er denkt radikaler: Gottes Wille ist frei. Er kann Heil schaffen, wie er will. Als Menschen sind wir aber gegenüber seinem Willen unfrei. Denn Glaube ist Vertrauen. *Wem* ich aber vertraue, das ist keine freie Willenswahl. Vertrauen ist instinktiv. Sinngemäß sagt Luther: Jeder Mensch muß von Geburt an damit leben, daß der Grund unseres Daseins

nicht in unserem freien Willen steht. Wir kommen auf die Welt, ohne gefragt zu werden. Wir haben keine Wahl. Darum ist es wichtig, daß wir Zuwendung erhalten, die uns in der Welt beheimatet. Gott will uns diese Zuwendung geben, damit wir selbstbewußt und frei Mensch werden können. Aber es gehört zur Redlichkeit zu sagen, daß es auch zerstörerische Einflüsse gibt, für die wir anfällig sind. Unter ihnen wird unser Leben deformiert. Wir sind nicht souverän, sondern leben von Beginn an gefährdet. Im Dezember 1525 erscheint Luthers „*De servo arbitrio*“ auf Latein. Es wird Anfang 1526 von Justus Jonas verdeutscht als „*Das[s] der freie Wille nichts sei.*“ (mb)

Bild: Titelseite „*De Servo Arbitrio*“ (Druck 1526) – gemeinfrei – <https://commons.wikimedia.org/wiki/Template:PD-US-expired>

## *Offen für alle:*

### *Regelmäßige Veranstaltungen im Frühjahr*



**Kantorei:** 2014 gegründet, ist sie fester Bestandteil des Gemeindelebens. Anfänger und Wiedereinsteiger, Geübte und Ungeübte - kurz alle, die Freude am Singen haben, oder diese noch entdecken wollen, sind herzlich willkommen. Die Stimmbildung kommt nicht zu kurz. - Als nächstes größeres Projekt ist eine Bachkantate zum Mitsingen geplant. Im Gottesdienst am 5. Juli 2026, 10<sup>00</sup> Uhr, führen wir die eine Bachkantate mit Kantorei, Orchester und Solisten auf. Proben dienstags von 19:30 bis 21:00 Uhr in der Dorfkirche in Schönwalde-Dorf.

→ Kontakt: Wolfram Teßmer, 0175-5000286 / [haarmonium@gmail.com](mailto:haarmonium@gmail.com)

### **Kinderkirche – Kinderbibelstunde**

Biblische Geschichten, Singen, Spielen für Kinder im Vorschulalter. Die Kooperation den Kitas vor Ort ist geplant. Immer donnerstags. (Außer Ferien.)

→ Kontakt: Dkn. Dorit Gutschke, 01577-6274159 //

[dorit.gutschke@gemeinsam.ekbo.de](mailto:dorit.gutschke@gemeinsam.ekbo.de)



### **Kinderkirche – Christenlehre**

Die Kinderkirche - Christenlehre ist ein wöchentliches Angebot der Kirchengemeinde für Kinder im Grundschulalter. Wir treffen uns: dienstags, im Saal, Germanenweg 41, 15:00

→ Kontakt: Dkn. Dorit Gutschke, 01577-6274159 //

[dorit.gutschke@gemeinsam.ekbo.de](mailto:dorit.gutschke@gemeinsam.ekbo.de)



### **j. g. – junge gemeinde**

wir, die jugendlichen, die frisch und schon länger konfirmiert wurden, wollen uns wieder treffen. freund\*innen von uns bringen wir auch mit. wir reden über gott und die welt, beten, singen, spielen und ... es geht immer sehr lebhaft bei uns zu, denn es gibt immer viel zu erzählen. melde dich bei:

→ Kontakt: Dkn. Dorit Gutschke,

tel.: 01577-6274159 eml.: [dorit.gutschke@gemeinsam.ekbo.de](mailto:dorit.gutschke@gemeinsam.ekbo.de)

### **Frauenkreis in der Dorfkirche**



Wir treffen uns in oder an der Dorfkirche zu Kaffee, Kuchen und thematischem Gespräch. Alle sind willkommen!

→ Informationen im Dorf über Frau Isselhorst oder das Pfarrbüro.



## **Bibelfrühstück**

Erlenalle 2 (Saal der Diakonie-Residenz)

Gespräche über Gott und die Welt bei einem gemeinsamen Mitbringebrühstück. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei, Interessierte aus der Seniorenresidenz sind ausdrücklich eingeladen! Ernährungshinweis: *Trotz des Namens unserer Veranstaltung essen wir keine Bibeln!* Zu Schrippe, Butter und Kaffee / Tee gibt's Mitgebrachtes!

Beginn: 10:00 Uhr, Ende: 12:00 Uhr, immer am zweiten Sonnabend des Monats.

**Termine**: 14. März 2026, 11. April 2026, 09. Mai 2026

➔ Kontakt: Büro: 03322-212857

---

## **Termine auf einen Blick**

Kantorei:	dienstags, 19:30 bis 21:00 Uhr, Dorfkirche (winters ggf. Saal) Auskunft: 0175-5000286.
Frauenkreis:	jeden dritten Mittwoch im Monat, jeweils um 14:00 Uhr in der Dorfkirche
Bibelfrühstück:	jeden zweiten Sonnabend im Monat von 10:0 bis 12:00 Uhr <b>in der Seniorenresidenz Erlenallee 02</b>
Kinderkirche-Bibelstunde:	(Vorschulalter) donnerstags, 13:00-14:00, Kita Waldeck (Dorf)
Kinderkirche-Christenlehre:	(Grundschule) dienstags, 15:00-16:30, Germanenweg 41
Konfirmanden (jüngere)	freitags um 17:15 Uhr, Dorfkirche.
Konfirmanden (ältere)	mittwochs um 17:00 Uhr, Dorfkirche

+++ Bei allen Kinderkirche-Gruppen und Konfirmanden: **Bitte Ferienzeiten beachten!** +++

j.g - junge gemeinde im Germanenweg 41 oder: ausflüge, aktionen & themen.

**Bitte beachten Sie wegen eventueller Änderungen unsere Schaukästen an der Kirche, am Saal Germanenweg 41, vor der Sparkasse und auf dem Friedhof Schönwalde-Dorf.**

---

**Pfarramt:** \*telefonisch: 03322-212857 (AB ist 24h erreichbar, regelmäßig abgefragt) \*e-mail: [eva.schoenwalde@t-online.de](mailto:eva.schoenwalde@t-online.de) \*postalisch: Germanenweg 41 - 14621 Schönwalde-Glien (Siedlung) \*Sprechstunde: jederzeit nach Vereinbarung. –

**Büro:** Germanenweg 41 (Eingang vom Giebel); Sprechstunde: donnerstags 08:30-11:30 h, (tel.) 03322-212857 (eml.) [buero@eva-schoenwal.de](mailto:buero@eva-schoenwal.de)

– Unsere **Bankverbindung:** Ev. Kirchengemeinde Schönwalde bei Mittelbrand. Sparkasse - IBAN DE14 1605 0000 3823 0662 50 - BIC WELADED1PMB – **Hrsg.:** Gemeindegemeinderat, Der Vorsitzende – (V.i.S.d.P.) - **Redaktion:** Martin Burmeister

**WhatsApp Kanal:**



**Homepage:** [www.eva-schoenwal.de](http://www.eva-schoenwal.de)